

Kleine Chronik des Bezirksverbands Pfalz

1800

Errichtung des „Conseil Général du Département du Mont Tonnerre“ (Departementalrates des Departements Donnersberg), der bis zum Ende der „Franzosenzeit“ (1814) bestand.

1816

Inbesitznahme der „Landesteile auf dem Überrahein“ durch das Königreich Bayern und Installierung der Regierung der „Bayerischen Lande am Rhein“ in Speyer unter dem Generalkommissar Freiherr von Zwackh-Holzhausen.

Geburtsstunde des Bezirksverbands Pfalz: Erlass von König Maximilian I. Joseph, den von den Franzosen gegründeten Departementalrat nun als „Landrath“ neu zu installieren. Wahlversammlung in Kaiserslautern unter dem Wahlleiter Johann Michael Ludwig Freiherr von Gienanth aus Hochstein. Ernennung der ersten 20 Mitglieder des Landrathskollegiums durch königliches Reskript. Erste Sitzung des Landraths in Speyer.

1817

Umbenennung der „Landestheile auf dem Überrahein“ in „Königlich bayerischer Rheinkreis“.

Die politische Bedeutung des Landraths kommt im heftigen Widerstand gegen die steuerlichen Maßnahmen der Münchner Zentralregierung erstmals zum Ausdruck.

1825

Gründung der ältesten vom Bezirksverband Pfalz getragenen Einrichtung, des Taubstummeninstituts in Frankenthal, des heutigen Pfalzinstituts für Hören und Kommunikation.

1828

Einführung von Landrätchen in den rechtsrheinischen Kreisen des Königreiches Bayern nach pfälzischem Vorbild.

1832

Die Mitglieder des Landraths – mit Ausnahme des Vertreters der katholischen Geistlichkeit – nehmen geschlossen am Hambacher Fest teil.

1838

Umbenennung des „Rheinkreises“ in „Pfalz“.

1846

Gründung der Kreisirrenanstalt Klingenmünster, später Pfälzische Nervenlinik Landeck beziehungsweise Pfalzlinik Landeck, heute Pfalz-klinikum für Psychiatrie und Neurologie.

1852

Der Landrath wird zum Höheren Kommunalverband. Er unterliegt aber weiterhin der Kuratel der Staatsregierung in München.

1857

Einweihung des Neubaus der Kreisirrenanstalt Klingenmünster, der damals die enorme Summe von 653.000 Gulden verschlang.

1862

Gründung des Kaiserslauterer Theaters, des späteren Pfalztheaters, durch einen Privatmann.

1874

Gründung des Pfälzischen Gewerbemuseums, heute Museum Pfalz-galerie, durch einen Bürgerverein in Kaiserslautern und Errichtung der Kunstgewerblichen Fachschulen, der späteren Meisterschule für Handwerker. Gründung der Kreisbaugewerkschule, der späteren Pfälzischen Ingenieurschule für Bauwesen.

1901

Übernahme der 1875 gegründeten Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Speyer durch den Landrath der Pfalz, heute Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt.

1907

Personalkostenübernahme der Bediensteten des 1869 gegründeten Historischen Museums der Pfalz in Speyer.

1912

Der Bezirksverband Pfalz wird Mehrheitsaktionär der Pfalzwerke Aktiengesellschaft, dem pfälzischen Stromversorgungsunternehmen.

Gründung einer Elektrotechnischen Beratungsstelle in Kaiserslautern, des späteren Elektrotechnischen Prüfamts, das die Aufgabe hat, Behörden und Gemeinden zu beraten.

1913

Berufung eines Tabakbausachverständigen für die Pfalz, der den pfälzischen Tabakpflanzern als unabhängiger Berater zur Verfügung steht.

1919

Die Verfügungsgewalt über die Heil- und Pflegeanstalt in Homburg infolge der Angliederung der pfälzischen Landkreise Homburg und St. Ingbert an das Saargebiet durch die französische Besatzungsmacht geht vorübergehend verloren.

Aufhebung der Kuratel und Einführung des Selbstverwaltungsrechts. Umbenennung des „Landraths“ in „Kreistag“.

1920

Erste Kreistagswahl und konstituierende Sitzung des pfälzischen Kreistags in Speyer.

1921

Gründung der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer durch Beschluss der bayerischen Staatsregierung in Trägerschaft des Kreises Pfalz.

1922

Der Bezirksverband Pfalz wird Gesellschafter des Pfälzischen Landes-symphonieorchesters in Ludwigshafen.

1923

Verhaftung und anschließende Ausweisung des Kreistagsvorsitzenden und Pirmasenser Oberbürgermeisters Otto Strobel durch die französische Besatzungsbehörde. In Gegenwart französischer Besatzungsoffiziere lehnt der Kreistag einmütig die Loslösung der Pfalz von Bayern und vom Reich ab.

Eröffnung der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer.

1925

Erste Sitzung des Kreistages nach dem Zusammenbruch der Separatistenbewegung.

1928

Der Bezirksverband Pfalz erwirbt das Gut Neumühle bei Münchweiler an der Alsenz.

1933

Reduzierung der gewählten Kreistagsmitglieder durch die NS-Machthaber von 28 auf 13 Abgeordnete.

1937

Keine Neuwahlen zum Kreistag, sondern Berufung der Mitglieder durch staatliche Dienststellen.

1938

Umbenennung der „Kreise“ in „Bezirke“ und des „Kreistages“ in „Bezirkstag“ durch eine Reichsverordnung.

Übernahme der Pfälzischen Landesgewerbeanstalt in Kaiserslautern (früher Gewerbemuseum) vom Gewerbemuseumsverein durch den Bezirksverband Pfalz.

1940

Übertragung aller Rechte des Bezirks(verbands)tages auf den Bezirksverbandspräsidenten durch das Staatsministerium des Innern.

1943

Letzte Sitzung des Bezirksverbandstags der Pfalz unter Leitung des ernannten Bezirksverbandstagspräsidenten Richard Imbt (damals Oberbürgermeister von Kaiserslautern).

1943/44

Zerstörung von Bezirksverbandsgebäuden in Speyer und Kaiserslautern durch alliierte Luftangriffe.

1950

Neubildung des Bezirkstags, der sich, da noch keine Wahl stattgefunden hat, aus den pfälzischen Landtagsabgeordneten zusammensetzt. Bezirkstagsvorsitzender wird Franz Bögler (SPD).

Die Pfälzische Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und Milchwirtschaft Neumühle, heute Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Neumühle, wird auf dem 1928 vom Kreis Pfalz angekauften Gut Neumühle bei Münchweiler an der Alsenz installiert.

1951

Erste Wahl nach Kriegsende zum Bezirkstag der Pfalz. Franz Bögler (SPD) wird zum Vorsitzenden gewählt.

Rückführung der während des Krieges nach Schloss Ortenau bei Passau ausgelagerten Kunstgegenstände nach Kaiserslautern.

1952

Erneute Wahl von Franz Bögler (SPD) zum Bezirkstagsvorsitzenden.

Neugründung der „Heimatstelle Pfalz“, des späteren Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde, die aus der 1936 gegründeten „Mittelstelle Pfalz der Landsleute drinnen und draußen“ hervorging.

1954

Gründung der Jugendpsychiatrie als Abteilung der Pfalzlinik Landeck.

1955

Wiedereröffnung der im Krieg zerstörten Landesgewerbeanstalt, heute Museum Pfalzgalerie, in Kaiserslautern.

Umbenennung und Neuorganisierung der Bauschule in Pfälzische Ingenieurschule für Bauwesen in Kaiserslautern.

1955/56

Bau einer Heimvolkshochschule in Lambrecht durch den Pfälzischen Verband zur Förderung der Weiterbildung e.V., der 1920 in Neustadt gegründet wurde.

1960

Erneute Wahl von Franz Bögler (SPD) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

Übernahme der Kosten für die Unterhaltung der Haupttheindämme durch das Land; Eigentümer der Dämme bleibt weiterhin der Bezirksverband Pfalz.

1962

Den Vorsitz im Bezirkstag Pfalz übernimmt Dr. Friedrich Graß (CDU).

1964

Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Bezirkstagsvorsitzenden; mit 38 Jahren ist er der jüngste Vorsitzende in der Bezirkstagsgeschichte.

1966

150-Jahr-Feier des Bezirksverbands Pfalz in Neustadt/Weinstraße.

1968

Übernahme der Trägerschaft des Pfalztheaters in Kaiserslautern sowie des Philharmonischen Orchesters der Pfalz.

1969

Erneute Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Bezirkstagsvorsitzenden.

Überführung der Pfälzischen Ingenieurschule an das Land Rheinland-Pfalz.

1974

Das Land Rheinland-Pfalz übernimmt die Trägerschaft der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer und die des Philharmonischen Orchesters der Pfalz.

Wahl von Dr. Wolfgang Brix (CDU) zum Bezirkstagsvorsitzenden.

Gründung des Zweckverbandes Pfalzakademie Lambrecht, um die Heimvolkshochschule finanziell abzusichern. Der Bezirksverband Pfalz, der bereits 1972 und 1973 die Arbeit der Pfalzakademie finanziell unterstützt hat, übernimmt einen Großteil der Kosten des Betriebs der Pfalzakademie.

1975

Gründung des Pfalzinstituts für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Klingensteinmünster.

1979

Novellierung der Bezirksordnung, die den Bezirksverband Pfalz verbindlich auf das Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Pfalz festschreibt.

Erneute Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

1980

Einweihung der Herzogenmühle als Dienstgebäude des Pfalzmuseums für Naturkunde. Der Bezirksverband Pfalz trägt 70 Prozent der anfallenden Kosten dieser Institution.

1982

Der Bezirksverband Pfalz wird Mitglied des Vereins Naturpark Pfälzerwald e.V. und trägt knapp die Hälfte der ungedeckten Kosten.

1984

Erneute Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

1986

Erster Tag der offenen Tür des Bezirksverbands Pfalz in Kaiserslautern anlässlich seines 170-jährigen Bestehens.

1987

Erster Spatenstich für die neue Berufsbildende Schule am Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation in Frankenthal.

1988

Einrichtung eines Schlaflabors in der Pfalzlinik Landeck.

1989

Erneute Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

Eröffnung der Zweigstelle des Pfalzmuseums für Naturkunde auf Burg Lichtenberg bei Kusel.

Einweihung des Behandlungs-, Kommunikations- und Versorgungszentrums (BKV-Zentrums) der Pfalzlinik Landeck.

1990

Wiedereröffnung des Historischen Museums der Pfalz in Speyer. Der Bezirksverband Pfalz ist maßgeblich an den Kosten der Um- und Erweiterungsbauten beteiligt und ist gleichzeitig im Stiftungsrat vertreten.

1991

Kauf des Kaiserslauterer Anwesens in der Bismarckstraße 17.

Beitritt des Bezirksverbands Pfalz zum Landkreistag Rheinland-Pfalz.

Festakt auf dem Hambacher Schloss anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Bezirksverbands Pfalz.

1992

Erster Spatenstich für den Neubau des Pfalztheaters in Kaiserslautern sowie für die Tagesklinik in Landau.

Eröffnung der ersten psychiatrischen Tagesklinik der Pfalzlinik Landeck in Landau.

1993

Umwandlung der LUFA in einen Eigenbetrieb.

Enthüllung eines Gedenksteines für die Opfer der NS-Psychiatrie auf dem Gelände der Pfalzlinik Landeck.

1994

Erneute Wahl von Dr. Werner Ludwig (SPD) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

Novellierung der Bezirksordnung, in der unter anderem als Organe des Bezirksverbands Pfalz der Bezirkstag Pfalz und der Bezirkstagsvorsitzende festgeschrieben werden; der Bezirksverband Pfalz erhält die Möglichkeit, eine eigene Verwaltung einzurichten.

Umzug der Pfalzbibliothek in die Bismarckstraße 17 in Kaiserslautern. Die Stadt Kaiserslautern übergibt die „Palatina-Bibliothek“ der Pfalzbibliothek als Dauerleihgabe.

1995

Etablierung und Einzug der neuen Zentralverwaltung des Bezirksverbands Pfalz in das Gebäude in der Bismarckstraße 17 in Kaiserslautern.

Einweihung des Pfalztheater-Neubaus in Kaiserslautern.

Festakt auf dem Hambacher Schloss anlässlich des Kriegsendes in der Pfalz vor 50 Jahren.

1996

Übernahme der Trägerschaft der Pfalzakademie Lambrecht durch den Bezirksverband Pfalz; Kooperationsvertrag mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz.

Dr. Werner Ludwig tritt aus Altersgründen vom Vorsitz des Bezirkstags Pfalz zurück.

1997

Dr. Winfried Hirschberger (SPD) übernimmt den Vorsitz im Bezirkstag Pfalz.

Die Pfalzakademie Lambrecht wird umgebaut und renoviert. Umzug der Geschäftsstelle des Vereins Naturpark Pfälzerwald von Bad Dürkheim nach Lambrecht.

Fertigstellung des „Pfälzischen Wörterbuchs“ nach 85 Jahren, das vom Bezirksverband Pfalz bezuschusst wurde.

1998

Gründung eines Zweckverbands für das Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim und seine Zweigstelle auf Burg Lichtenberg bei Kusel; der Bezirksverband Pfalz trägt maßgeblich die Kosten. Einweihung des Urweltmuseums „Geoskop“ auf Burg Lichtenberg.

Die psychiatrischen Kliniken des Bezirksverbands Pfalz werden in eine Anstalt des öffentlichen Rechts umgewandelt, die den Namen „Pfalzklinikum für Psychiatrie und Neurologie“ erhält; sie führt die Einrichtungen „Pfalzklinik Landeck“, „Pfalzinstitut für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“, „Betreuen - Fördern - Wohnen (Komplementäre Einrichtungen)“ und „Klinik für Forensische Psychiatrie“.

1999

Der Bezirksverband Pfalz legt die vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde erarbeitete Studie zur „Psychiatrie im Nationalsozialismus. Die Heil- und Pflegeanstalt Klingenmünster 1933 - 1945“ vor.

Der Bezirksverband Pfalz startet seine Präsentation im Internet.

Einweihung einer psychiatrischen Tagesklinik des Pfalzklinikums für Psychiatrie und Neurologie in Kaiserslautern.

Wahl von Joachim Stöckle (CDU) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

Auflösung des Zweckverbands Pfalzakademie Lambrecht.

Eröffnung des Jungen Museums (JUMUS) des Historischen Museums der Pfalz in Speyer.

Einweihung einer neuen Sporthalle im Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation in Frankenthal.

2000

Feierstunde in Neustadt anlässlich der Errichtung des „Conseil Général du Département du Mont Tonnerre“ vor 200 Jahren und der Wiederbegründung des Bezirksverbands Pfalz vor 50 Jahren.

Der Bezirksverband Pfalz schließt für die Pfalzwerke einen Konsortial- sowie einen Kooperationsvertrag mit der RWE ab.

Auflösung des Elektrotechnischen Prüfamts in Kaiserslautern.

2001

Einweihung einer psychiatrischen Tagesklinik des Pfalzkrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie in Kusel.

2002

Beteiligung des Bezirksverbands Pfalz an der vom Land Rheinland-Pfalz ins Leben gerufenen Stiftung für das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße; weitere Mitstifter sind der Landkreis Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt an der Weinstraße.

Verkauf der Rheinhauptdeiche ans Land Rheinland-Pfalz, die 165 Jahre im Besitz des Bezirksverbands Pfalz waren.

Einweihung einer psychiatrischen Klinik mit Tagesklinik des Pfalzkrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie in Rockenhausen sowie einer psychiatrischen Tagesklinik in Speyer.

Einweihung eines neuen Laborgebäudes der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt in Speyer.

2003

Kooperationsvertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz, zusammen mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Westpfalz am Standort Neumühle zu betreiben.

Der Bezirksverband Pfalz wird Hauptgesellschafter der BOLAP GmbH, die zum Zwecke der Qualitätsprüfung im Obst- und Gemüsebau mit der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) in Speyer zusammenarbeitet.

2004

Das Land Rheinland-Pfalz tritt der Stiftung für das Historische Museum der Pfalz in Speyer ein.

Überdachung des Innenhofs des Historischen Museums der Pfalz in Speyer.

Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum Pfalzgalerie in Kaiserslautern im renovierten zweiten Obergeschoss.

Einweihung des Turnerheims auf dem Seß als Mehrzweckhalle der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern.

Einweihung eines neuen Abferkelstalls in der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle in Münchweiler an der Alsenz.

Wahl von Theo Wieder (CDU) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

2005

Einweihung der Pfalzklunikum für Psychiatrie und Neurologie für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Kaiserslautern.

2006

Beitritt des Bezirksverbands Pfalz in die Arbeitsgemeinschaft badischer Städte und Beteiligung an der Pflege des Friedhofs in Gurs.

Beteiligung des Bezirksverbands Pfalz an der Fußball-Weltmeisterschaft in Kaiserslautern.

Einweihung eines Logistikgebäudes mit Leitstelle und Fahrzeughallen im Pfalzkrankenhaus Klingenmünster.

Eröffnung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Kaiserslautern.

2007

Beteiligung des Bezirksverbands Pfalz am Deutschen Schuhmuseum Hauenstein.

175-Jahr-Feier des Hambacher Schlosses.

Organisation des Hambacher Fests der Jugend auf dem Hambacher Schloss.

BVP-Präsentation der Einrichtungen anlässlich der 150-Jahr-Feier des Pfalzkrankenhauses in Klingenmünster.

Einweihung eines neuen Schulgebäudes im Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation in Frankenthal.

Einweihung einer Gedenkstätte im südwestfranzösischen Gurs unter Teilnahme einer Delegation des Bezirksverbands Pfalz.

Abschluss des mehrbändigen Buch- und Forschungsprojekts „Pfälzisches Burgenlexikon“ des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern.

2008

Einweihung der Gedenkstätte für die Opfer der NS-Psychiatrie im Pfalz-klinikum in Klingenstein.

Beitritt der Stiftung der Technischen Universität Kaiserslautern zwecks Ankauf der Villa Denis in Frankenstein.

1. Pfalz-Fest des Bezirksverbands Pfalz (mit den 17. Deutschen Meisterschaften der Heißluftballonpiloten).

Beteiligung am und Einweihung des Dynamikums in Pirmasens.

Erstausgabe der „Liselotte. Das Magazin für die ganze Pfalz“.

Eröffnung eines Neubaus beim Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim.

Einführung der Doppik, der doppelten Buchführung in Konten, beim Bezirksverband Pfalz.

2009

Gründung der Pfalzenergie GmbH.

Wiederwahl von Theo Wieder (CDU) zum Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz.

Einweihung des Milchviehstalls im Hofgut Neumühle.

Neueröffnung des Graphischen Kabinetts des Museums Pfalzgalerie.

Beteiligung des Bezirksverbands Pfalz am Gedenk- und Erinnerungshügel in Auschwitz mit einem Gedenkstein.

2010

Beteiligung am Historama Kloster Hornbach.

Organisation des Europa-Fests der Jugend auf und um den Trifels bei Annweiler.

2011

Übernahme der Regioakademie.

Eröffnung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Pirmasens.

Einweihung der Gebäude 3 und 4 im Pfalzkrankenhaus Klingenstein.

Eröffnung eines Pfälzischen Sportmuseums im Deutschen Schuhmuseum Hauenstein.

Verleihung des Pfälzer Löwen an Dr. Helmut Kohl.

Wer sich noch ausführlicher über die Geschichte des Bezirksverbands Pfalz informieren möchte, kann auf folgende Darstellungen zurückgreifen, die in der Pfalzbibliothek ausgeliehen werden können:

Heinz, Karl: 150 Jahre Bezirksverband Pfalz 1816-1966. (Neustadt 1966)

Dr. Gollan, Waldemar: 170 Jahre Bezirksverband Pfalz. (1987)